

Über Initiative Minderheiten

Die Initiative Minderheiten besteht seit 1991 und ist eine nicht-staatliche und nicht-profitorientierte Organisation. Wir entwickeln und führen gesellschafts-, bildungspolitische und kulturelle Projekte durch und verstehen uns zudem als Plattform, Netzwerk und Vermittler_in für Minderheiten in Österreich. Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit Büros in Wien und Innsbruck.

Minderheitengerechte Gesellschaft

Die Initiative Minderheiten tritt ein für eine minderheitengerechte Gesellschaft, in der individuelle Lebensentwürfe unabhängig von Merkmalen wie ethnischer, sozialer oder religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und Behinderung als gleichberechtigt und gleichwertig anerkannt sind. Eine Gesellschaft ist nur dann minderheitengerecht, wenn sie die verschiedenen Lebensentwürfe gleichmäßig und gerecht ermöglicht und fördert.

Definition des Begriffes Minderheit

Eine Minderheit bilden Personen, die aufgrund ihrer ethnischen, sozialen oder religiösen Zugehörigkeit oder sexuellen Orientierung Diskriminierung erfahren. Diskriminierung ist politisch als Ausschluss von bestimmten Rechten zu sehen, sozial als die Erfahrung von Vorurteilen und Ausgrenzungen. Dazu gehören in Österreich unter anderem die gesetzlich anerkannten Volksgruppen, Migrant_innen, Asylwerber_innen und Flüchtlinge, Lesben, Schwule und Transgender (Queers) und Menschen mit Behinderung. Die Grundlage für diese Definition ist nicht die geringere Zahl der Gruppenmitglieder, sondern ihre geringere Macht gegenüber einer hegemonialen Mehrheit. Diese Betonung der gemeinsamen Anliegen blendet die Unterschiede, die verschiedenen Anliegen, Probleme und Bedürfnisse der einzelnen Gruppen nicht aus.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Das Ziel der Initiative Minderheiten ist es, „minoritäre Allianzen“ zu bilden, um gesellschaftspolitische Anliegen durchzusetzen. Sie kooperiert eng mit Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen aus dem Minderheitenbereich und orientiert sich an deren Bedürfnissen. Die Initiative Minderheiten hat aufgrund ihrer Struktur, ihrer Ressourcen und ihrer Erfahrung die Kompetenz und somit die Verantwortung als Plattform, Netzwerk und Vermittler_in in das gesellschaftliche und politische Geschehen in Österreich einzugreifen, um dem Ziel einer minderheitengerechten Gesellschaft näherzukommen.

Strategien

Information. Wissensdefizite verdichten oft die bestehenden Vorurteile und verstärken Ausgrenzungsmechanismen. Diese sollen durch fundierte Information vermittelt auf mehreren Ebenen ausgeglichen werden. Angesprochen werden die Mehrheit und die Minderheiten, genutzt werden verschiedene öffentliche Räume:

- Medien (Publikationen, Radio und Internet)
- Institutionen (Schulen, Universitäten und Erwachsenenbildung)
- Veranstaltungen (Symposien, Sommerhochschulen, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen)

Service. Die Initiative Minderheiten gibt konkrete Hilfestellungen bei Projekten im Minderheitenbereich. Aufgrund jahrelanger Erfahrungen und speziellem Know-How der haupt- und ehrenamtlichen Aktivist_innen aus den verschiedenen Fachbereichen können diese professionell weitergegeben werden. Als Zielgruppen angesprochen werden die Minderheiten, aber auch die Mehrheit. Die Initiative Minderheiten vertritt dabei einen emanzipatorischen Ansatz. Es geht darum, Minderheitenangehörige und deren Organisationen zu unterstützen, ihre Situation durch eigene Initiativen zu gestalten. Dies erfolgt durch:

- Seminare
- Kuratierung von Veranstaltungen
- Bibliothek
- Fachauskünfte
- Schaffung von Orten der Begegnung

Politisches Lobbying. Die Bekämpfung der strukturellen Diskriminierung ist ein wesentliches Anliegen der Initiative

Minderheiten, das mit Hilfe von politischem Lobbying erreicht werden kann. Dazu zählen:

- Mitarbeit in politischen Gremien und NGO-Netzwerken
- Stellungnahmen zu minderheitenpolitischen Fragen
- Pressearbeit
- Ausarbeitung von Konzepten

Wir bieten an:

Workshops und Vorträge zum Thema "Minderheiten in Österreich" zu einem Unkostenbeitrag von EURO 300,-